

Forschungen zum Alten Testament

10

Wolfgang Zwickel

Der Tempelkult  
in Kanaan und Israel



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Forschungen zum Alten Testament

herausgegeben von

Bernd Janowski und Hermann Spieckermann

10

# Der Tempelkult in Kanaan und Israel

Studien zur Kultgeschichte Palästinas  
von der Mittelbronzezeit bis zum Untergang Judas

von

Wolfgang Zwickel



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Wolfgang Zwickel, geb. 1957; 1977–1983 Studium der Evangelischen Theologie, Altorientalistik und Ägyptologie in München und Tübingen; 1983–1986 Mitarbeiter am Tübinger Atlas des Vorderen Orients (SFB 19); 1984–1986 Wissenschaftlicher Angestellter am Biblisch-Archäologischen Institut in Tübingen; seit 1986 Wissenschaftlicher Angestellter, seit 1989 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Altes Testament und Biblische Archäologie in Kiel; 1990 Promotion; 1993 Habilitation.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Zwickel, Wolfgang*

Der Tempelkult in Kanaan und Israel: Studien zur  
Kultgeschichte Palästinas von der Mittelbronzezeit bis zum  
Untergang Judas/von Wolfgang Zwickel. –  
Tübingen: Mohr, 1994

(Forschungen zum Alten Testament; 10)

ISBN 3-16-146218-1

NE: GT

978-3-16-157838-0 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1994 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Times Antiqua gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Gebr. Buhl in Ettlingen gedruckt und von Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0940-4155

Für  
Frederic Alexander  
und  
Amelie Rebecca



## Vorwort

Jedes Buch hat seine Geschichte. Die Anfänge dieses Buches reichen bis zum Sommersemester 1986 zurück, als ich in Tübingen eine Übung über „Kultstätten in Palästina und ihr Kult“ anbot. Die Vorbereitung für diese Veranstaltung zeigte schon bald, daß bislang eine kultgeschichtliche Auswertung der Grabungsergebnisse in Palästina eine Forschungslücke darstellt. Die Veranstaltung war somit für mich als Dozenten ebenso ein Einstieg in ein wissenschaftliches Neuland wie für die Studierenden, was beide Seiten als sehr anregend empfanden. Ich war daher nicht nur Lehrender, sondern lernte durch die Fragen und Anregungen der TeilnehmerInnen vieles hinzu. Zwei der damaligen Studenten, Matthias Flender und Jens Kamlah, waren zusammen mit Hermann Genz über die Jahre hinweg ständige Gesprächspartner und versorgten mich mehrfach mit in Kiel nicht zugänglicher Literatur. Matthias Flender hat sich freundlicherweise auch der Mühe des Korrekturlesens unterzogen. Prof. Dr. J. Jeremias bestärkte mich in mehreren langen Gesprächen in meiner Absicht, eine Kultgeschichte an Hand der Tempelgrabungen zu schreiben. Mit ihm konnte ich 1990 auch einige der relevanten Ausgrabungen besuchen. In ägyptologischen Fragen war mir mehrfach Stefan Wimmer ein kompetenter Ratgeber. Prof. Dr. N. Lohfink las freundlicherweise eine frühe Fassung des Kapitels 7.8. und wies mich auf einige wichtige Ergänzungen hin. Die Herren Herr und Dr. Koenen lasen vor der Drucklegung Teile der Arbeit und machten mich auf einige Druckfehler aufmerksam. In Kiel konnte ich mit Prof. Dr. M. Metzger, der ein Buch über die Kultpraxis an dem von ihm ausgegrabenen Tempel in *Tell Kāmid el-Lōz* vorbereitet, manches Detailproblem erörtern. Er ermöglichte die Fertigstellung dieses Buches auch dadurch, daß er mir als seinem Assistenten für die wissenschaftliche Arbeit ausreichend Zeit zur Verfügung stellte. Prof. Dr. Dr. H. Donner danke ich für das Korreferat für diese Arbeit, die der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Wintersemester 1992/93 als Habilitationsschrift zur Beurteilung vorlag. Herrn Pflug vom Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) bin ich für die nicht immer ganz einfache Betreuung der Drucklegung zu großem Dank verpflichtet. Mein Dank gilt schließlich Prof. Dr. B. Janowski, der nicht nur (zusammen mit Prof. Dr. H. Spieckermann) das Buch in die Reihe FAT aufnahm, sondern seit den Anfängen die Arbeit mit kompetentem Rat begleitete. In seinem DoktorandInnen- und Habilitandenkolloquium hatte ich zudem mehrfach die Möglichkeit, einzelne Abschnitte dieses Buches vorzutragen und zu diskutieren.

Einen wesentlichen Anteil an der Fertigstellung der Arbeit hat aber auch meine Familie. Meine Frau hat nicht nur über Jahre hinweg Diskussionen über

alte Steine und Gefäße ertragen, sondern auch mit mir zusammen mehrere Ortslagen besucht. Außerdem verschaffte sie mir trotz eigener beruflicher Verpflichtungen den Freiraum, der für die Erstellung des Buches nötig war. Meine Kinder dagegen forderten immer wieder – zu Recht – ihren Anteil an dem Vater ein und verschafften mir so auch den nötigen Abstand von der Schreibtischarbeit. Ihnen sei deshalb das Buch gewidmet.

Der Redaktionsschluß für das vorliegende Buch war im Sommer 1993. Später erschienene Literatur, insbesondere die Neubearbeitung der EAEHL, konnte leider nicht mehr berücksichtigt werden. Der Kongreßband *Biblical Archeology Today*, 1990 (hrsg. von A. Biran und J. Aviram) stand mir nicht mehr rechtzeitig zur Verfügung. Relevante Aufsätze sind zwar in den Literaturangaben vermerkt, die Kenntnis der Beiträge beruht aber allein auf den Vorträgen, die 1990 in Jerusalem gehalten wurden.

Kiel, im September 1994

Wolfgang Zwickel

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Abbildungen und deren Quellennachweise	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
1. Einführung	1
2. Methodische Vorüberlegungen zur Bestimmung von Kultbauten	8
3. Die Mittelbronzezeit	17
3.1. Anlagen, die keine Kultstätten darstellen	17
3.1.1. Höhle in der Nähe von <i>Hirbet Qadas</i> (Koord. 1998.2804)	17
3.1.2. Die angebliche Kulthöhe in <i>Nahārīyyā</i> , Stratum V (Koord. 1588.2686)	18
3.1.3. Die angebliche Kulthöhe in <i>Gebel er-Rehmal/Har Y<sup>e</sup>rūhām</i> (Koord. 1385.0434)	19
3.1.4. „Kulthöhe“ und „Tempel“ in <i>Bētīn/Bethel</i> (Koord. 1727.1482)	19
3.1.5. Angeblicher Hoftempel in <i>Tell Balāṭa/Sichem</i> (Koord. 1768.1799)	20
3.1.6. Der unterirdische Raum in <i>Tell el-Fār'a Nord</i> (Koord. 1824.1883)	21
3.1.7. Angeblicher Doppeltempel in <i>Tell el-Qedāh/Hazor</i> , Areal F, Stratum 3 (Koord. 202.268)	22
3.1.8. Das freistehende Gebäude in <i>al-Hārisiyā/K<sup>e</sup>far Š<sup>e</sup>maryāhū</i> (Koord. 1330.1770)	22
3.2. Anlagen, deren kultische Funktion umstritten ist	23
3.2.1. Gebäude 7300 in <i>Tell Balāṭa/Sichem</i> (Koord. 1768.1799)	23
3.2.2. Angebliches Heiligtum in <i>et-Tanānīr</i> (Koord. 1766.1795)	24
3.3. Kultstätten	27
3.3.1. Areal B-B in <i>Tell el-Mutesellim/Megiddo</i> , Stratum XIVA (Koord. 167.221)	27
3.3.2. Areal B-B in <i>Tell el-Mutesellim/Megiddo</i> , Stratum XIII B und XIII A (Koord. 167.221)	29
3.3.3. Areal B-B in <i>Tell el-Mutesellim/Megiddo</i> , Stratum XII und XI (Koord. 167.221)	31
3.3.4. Areal B-B in <i>Tell el-Mutesellim/Megiddo</i> , Stratum X (Koord. 167.221)	33
3.3.5. Die Kulthöhe in <i>Nahārīyyā</i> , Stratum IV–I (Koord. 1588.2686)	37
3.3.6. <i>Tell Abu Ḥayyāt</i> , Phase 5 (Koord. 2047.2038)	43

3.3.7. <i>Tell Abu Ḥayyāt</i> , Phase 4 (Koord. 2047.2038) . . . . .	44
3.3.8. <i>Tell Abu Ḥayyāt</i> , Phase 3 (Koord. 2047.2038) . . . . .	45
3.3.9. <i>Tell Abu Ḥayyāt</i> , Phase 2 (Koord. 2047.2038) . . . . .	46
3.3.10. Die sog. Migdal-Tempel (Stratum XVI und XV) in <i>Tell Balāṭa/Sichem</i> (Koord. 1768.1799) . . . . .	46
3.3.11. Tempel Areal H, Schicht 3 in <i>Tell el-Qedāḥ/Hazor</i> (Koord. 202.268) . . . . .	56
3.3.12. <i>Tell at-Tīn</i> (Koord. 2032.2046) . . . . .	59
3.3.13. <i>Tell Mūsā</i> , Stratum V (Koord. 2041.2218) . . . . .	60
3.3.14. <i>Tell Mūsā</i> , Stratum IV (Koord. 2041.2218) . . . . .	61
3.3.15. <i>Givʿat Šarett</i> (Koord. 1487.1276) . . . . .	62
3.3.16. Der Tempel in <i>ʿAsqelān/Askalon</i> (Koord. 106.119) . . . . .	63
3.3.17. Massebenreihe in <i>Tell el-Ġazarī/Geser</i> (Koord. 1425.1406) . . . . .	64
3.3.18. Der Tempel in <i>Tell Abū Hurēra</i> (Koord. 1126.0876) . . . . .	67
3.4. Auswertung . . . . .	68
4. Die Spätbronzezeit . . . . .	75
4.1. Anlagen, die keine Kultstätte darstellen . . . . .	75
4.1.1. <i>Tell el-Fuḥḥār/Akko</i> (Koord. 1586.2585) . . . . .	75
4.1.2. Angeblicher Quadrattempel Areal F, Schicht 2 in <i>Tell el-Qedāḥ/Hazor</i> (Koord. 202.268) . . . . .	75
4.1.3. Angebliches Heiligtum in Field IX in Area 3 in <i>Tell Balāṭa/Sichem</i> (Koord. 1768.1799) . . . . .	76
4.1.4. <i>Mārkaḥ/Amman Airport Tempel</i> (Koord. 2430.1535) . . . . .	77
4.1.5. <i>Umm ed-Danānīr</i> (Koord. 2273.1659) . . . . .	79
4.2. Anlage, deren kultische Funktion umstritten ist . . . . .	80
4.2.1. Der angebliche Kultbau in <i>Tell eš-Šerīʿa</i> (Koord. 1196.0889) . . . . .	80
4.3. Kultstätten . . . . .	81
4.3.1. <i>Tell Mūsā</i> , Stratum III (Koord. 2041.2218) . . . . .	81
4.3.2. Tempel Areal A, Schicht XV (und XVI) in <i>Tell el-Qedāḥ/Hazor</i> (Koord. 202.268) . . . . .	82
4.3.3. Der sog. Migdal-Tempel (Stratum XIV–XII?) in <i>Tell Balāṭa/Sichem</i> (Koord. 1768.1799) . . . . .	83
4.3.4. Areal B-B in <i>Tell el-Mutesellim/Megiddo</i> , Stratum IX (Koord. 167.221) . . . . .	85
4.3.5. Areal B-B in <i>Tell el-Mutesellim/Megiddo</i> , Stratum VIII (Koord. 167.221) . . . . .	87
4.3.6. Areal B-B in <i>Tell el-Mutesellim/Megiddo</i> , Stratum VIIB/VIIA (Koord. 167.221) . . . . .	90
4.3.7. <i>Tell Dēr ʿAllā</i> (Koord. 2087.1782) . . . . .	94
4.3.8. Grabentempel I in <i>Tell ed-Duwēr/Lachisch</i> (Koord. 135.107) . . . . .	99
4.3.9. Grabentempel II in <i>Tell ed-Duwēr/Lachisch</i> (Koord. 135.107) . . . . .	104
4.3.10. Grabentempel III in <i>Tell ed-Duwēr/Lachisch</i> (Koord. 135.107) . . . . .	109
4.3.11. Tempel auf der Akropolis von <i>Tell ed-Duwēr/Lachisch</i> (Koord. 135.107) . . . . .	119
4.3.12. Tempel Areal H, Schicht 2 in <i>Tell el-Qedāḥ/Hazor</i> (Koord. 202.268) . . . . .	124

4.3.13. Tempel Areal H, Schicht 1B in <i>Tell el-Qedāh</i> /Hazor (Koord. 202.268) . . . . .	132
4.3.14. Tempel Areal H, Schicht 1A in <i>Tell el-Qedāh</i> /Hazor (Koord. 202.268) . . . . .	139
4.3.15. <i>Tell Mubāarak</i> , Stratum XI (Koord. 1441.2156) . . . . .	146
4.3.16. <i>Tell Mubāarak</i> , Stratum X (Koord. 1441.2156) . . . . .	151
4.3.17. Tempel 50 in <i>Tell Abū Hawām</i> (Koord. 1521.2452) . . . . .	155
4.3.18. Tempel 30 in <i>Tell Abū Hawām</i> (Koord. 1521.2452) . . . . .	158
4.3.19. Stelentempel 1B in Areal C in <i>Tell el-Qedāh</i> /Hazor (Koord. 202.268) . . . . .	164
4.3.20. Stelentempel 1A in Areal C in <i>Tell el-Qedāh</i> /Hazor (Koord. 202.268) . . . . .	165
4.3.21. Tempel der Schicht R3 in <i>Tell el-Höšn</i> /Bet Schean (Koord. 1975.2123) . . . . .	171
4.3.22. Kultrische der Schicht IX (sog. Tempel des Thutmosis III.) in <i>Tell el-Höšn</i> /Bet Schean (Koord. 1975.2123) . . . . .	172
4.3.23. Tempel der Schicht VII (sog. Tempel des Amenophis III.) in <i>Tell el-Höšn</i> /Bet Schean (Koord. 1975.2123) . . . . .	178
4.3.24. Tempel der Schicht VI (sog. Tempel des Seti I.) in <i>Tell el-Höšn</i> /Bet Schean (Koord. 1975.2123) . . . . .	186
4.3.25. Der „Lion Temple“ in <i>Yāfā</i> /Jaffa (Koord. 1268.1623) . . . . .	191
4.3.26. Offen Kultplatz Areal F, Schicht 1B und 1A in <i>Tell el-Qedāh</i> /Hazor (Koord. 202.268) . . . . .	194
4.4. Auswertung . . . . .	196
5. Die Eisenzeit I . . . . .	204
5.1. Anlagen, die keine Kultstätten darstellen . . . . .	204
5.1.1. Der „Altar Josuas“ von <i>el-Burnaṭ</i> auf dem Ebal (Koord. 1773.1829) . . . . .	204
5.1.2. <i>Tell el-Mazār</i> Mound A (Koord. 2072.1812) . . . . .	207
5.1.3. Der angebliche Tempel in <i>Tell el-Fār'a</i> Nord (Koord. 1824.1883) . . . . .	208
5.2. Anlagen, deren kultische Funktion umstritten ist . . . . .	209
5.2.1. Kultisches Gebäude oder Wohnhaus eines Priesters in <i>el-Maḥšūral Tel Qirī</i> (Koord. 1610.2274) . . . . .	209
5.2.2. „Kulthöhe“ in Areal G in <i>Esdūd</i> /Aschdod (Koord. 118.129) . . . . .	210
5.2.3. Areal H in <i>Esdūd</i> /Aschdod (Koord. 118.129) . . . . .	210
5.2.4. Der Schrein im Töpferviertel von <i>Hirbet el-Muqanna'</i> /Ekron (Koord. 1360.1317) . . . . .	211
5.3. Kultstätten . . . . .	212
5.3.1. Die „Bull Site“ <i>Dahret et-Tawīle</i> (Koord. 1807.2016) . . . . .	212
5.3.2. <i>Tell Qasile</i> , Stratum XII (Koord. 1306.1675) . . . . .	215
5.3.3. <i>Tell Qasile</i> , Stratum XI (Koord. 1306.1675) . . . . .	218
5.3.4. <i>Tell Qasile</i> , Stratum X (Koord. 1306.1675) . . . . .	223
5.3.5. <i>Tell Qasile</i> , Stratum XI/X, Schrein 300 (Koord. 1306.1675) . . . . .	231
5.3.6. Der Tempel 351 in <i>Hirbet el-Muqanna'</i> /Ekron, Stratum VIA (Koord. 1360.1317) . . . . .	234

5.3.7. Der Tempel 350 in <i>Hirbet el-Muqanna'</i> /Ekron, Stratum V (Koord. 1360.1317) . . . . .	234
5.3.8. Der Tempel 350 in <i>Hirbet el-Muqanna'</i> /Ekron, Stratum IV (Koord. 1360.1317) . . . . .	236
5.4. Auswertung . . . . .	236
6. Die Eisenzeit II . . . . .	240
6.1. Anlagen, die keine Kultstätten darstellen . . . . .	240
6.1.1. Der sog. Nordtempel der Schicht V in <i>Tell el-Höšn</i> /Bet Schean (Koord. 1975.2123) . . . . .	240
6.1.2. Der sog. Südtempel der Schicht V in <i>Tell el-Höšn</i> /Bet Schean (Koord. 1975.2123) . . . . .	241
6.1.3. <i>Tell' Arād</i> /Arad Stratum XII (Koord. 1620.0766) . . . . .	243
6.1.4. Die „Cultic Structure“ in <i>Tell Ta'annek</i> /Taanach (Koord. 1708.2142) . . . . .	244
6.1.5. <i>Hirbet el-'Āšeq</i> (Koord. 2102.2435) . . . . .	245
6.1.6. Das postulierte Haus des Ba'al in <i>Hirbet Šāliḥ</i> /Rāmat Rāḥēl (Koord. 1706.1275) . . . . .	245
6.1.7. Der angebliche Tempel aus Areal D, Schicht VIII in <i>Esdūd</i> /Aschdod (Koord. 118.129) . . . . .	246
6.1.8. Der sog. „Kornspeicher“ in <i>Tell Balāta</i> /Sichem (Koord. 1768.1799) . . . . .	248
6.1.9. Der sog. „Israelite shrine“ in <i>Sebastye</i> /Samaria (Koord. 1683.1870) . . . . .	248
6.1.10. Das angebliche Heiligtum „Building B“ in <i>Buṣēra</i> (Koord. 2077.1070) . . . . .	249
6.1.11. Die Tumuli westlich von Jerusalem . . . . .	249
6.2. Anlagen, deren kultische Funktion umstritten ist . . . . .	250
6.2.1. Die Kultstätte(?) in <i>Tell el-Qedah</i> /Hazor, Areal B, Schicht XI (Koord. 203.269) . . . . .	250
6.2.2. <i>Tell Qasile</i> , Stratum IX (Koord. 1306.1675) . . . . .	253
6.2.3. <i>Tell Qasile</i> , Stratum VIII (Koord. 1306.1675) . . . . .	253
6.2.4. Die Kulthöhe in <i>Tell el-Qāḍi</i> /Dan (Koord. 211.294) . . . . .	254
6.2.5. Der Inschriftenraum in <i>Tell Dēr' Allā</i> , Schicht M/IX (Koord. 2088.1782) . . . . .	256
6.2.6. Gebäude 338 in <i>Tell el-Mutesellim</i> /Megiddo, Stratum IV/IIIB (Koord. 167.221) . . . . .	257
6.2.7. <i>Tell Abū Qudēs</i> (Koord. 170.218) . . . . .	258
6.2.8. Ein möglicher Tempel in <i>Horvat Qoṭmit</i> (Koord. 1564.0660) . . . . .	258
6.2.9. Die Festung in <i>Kuntilet' Agrūd</i> (Koord. ca. 106.955) . . . . .	262
6.3. Kultstätten . . . . .	263
6.3.1. <i>Makmiš</i> , östlicher Hügel (Koord. 1311.1741) . . . . .	263
6.3.2. <i>Makmiš</i> , nordöstlicher Hügel (Koord. 1314.1744) . . . . .	265
6.3.3. <i>Tell' Arād</i> /Arad Stratum XI (Koord. 1620.0766) . . . . .	266
6.3.4. <i>Tell' Arād</i> /Arad Stratum X (Koord. 1620.0766) . . . . .	268
6.3.5. <i>Tell' Arād</i> /Arad Stratum IX (Koord. 1620.0766) . . . . .	272
6.3.6. <i>Tell' Arād</i> /Arad Stratum VIII (Koord. 1620.0766) . . . . .	274
6.3.7. <i>Tell Abū Salīma</i> (Koord. 0646.0708) . . . . .	275

6.4. Als Nebenraum genutzte Anlagen . . . . .	277
6.4.1. Der Raum 49 in <i>Tell ed-Duwēr</i> /Lachisch (Koord. 135.107) . . . . .	277
6.4.2. Raum 2081 in <i>Tell el-Mutesellim</i> /Megiddo, Schicht VA (Koord. 167.221) . . . . .	280
6.5. Auswertung . . . . .	281
7. Die Entwicklung der Opferpraxis nach den alttestamentlichen Texten . . . . .	285
7.1. Vorbemerkung . . . . .	285
7.2. Texte aus vorstaatlicher Zeit . . . . .	285
7.3. Texte aus dem 10. Jh. (inklusive J) . . . . .	292
7.4. Texte aus dem 9. Jh. . . . .	301
7.5. Die Festkalender in Ex 23 und 34 . . . . .	303
7.6. Texte aus dem 8. Jh. (inklusive Prophetentexte) . . . . .	309
7.7. Den elohistischen Fragmenten und dem Jehowisten zugewiesene Beleg- stellen . . . . .	314
Exkurs: Die Kultreform des Hiskia . . . . .	316
7.8. Das Deuteronomium . . . . .	318
7.9. Sonstige Texte des 7. Jh.s (bis einschließlich 586 v. Chr.) . . . . .	337
8. Ausblick . . . . .	340
Anhang I: Datierung der Belegstellen für Kultbegriffe im Alten Testa- ment . . . . .	345
1. Opferbegriffe . . . . .	346
2. Verben, die Opferhandlungen beschreiben . . . . .	356
3. Kultgeräte . . . . .	360
4. Sonstige Begriffe . . . . .	366
5. Feste . . . . .	369
Anhang II . . . . .	373
Literaturverzeichnis . . . . .	377
Register . . . . .	416



## Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1: Gebäude 7300 in Sichem . . . . .	24
Abb. 2: <i>et-Tanānīr</i> . . . . .	26
Abb. 3: Megiddo, Stratum XIV A . . . . .	28
Abb. 4: Megiddo, Stratum XIII B . . . . .	30
Abb. 5: Megiddo, Stratum XIII A . . . . .	31
Abb. 6: Megiddo, Stratum XII . . . . .	32
Abb. 7: Megiddo, Stratum XI . . . . .	33
Abb. 8: Megiddo, Stratum X . . . . .	35
Abb. 9: <i>Nahārīyyā</i> , Stratum (V).IV–I . . . . .	38
Abb. 10: <i>Tell Abū Hayyāt</i> , Phase 5–2 . . . . .	45
Abb. 11: Sichem, Stratum XVI/XV . . . . .	48
Abb. 12: Hazor Areal H, Schicht 3 . . . . .	57
Abb. 13: <i>Tell at-Tīn</i> . . . . .	59
Abb. 14: <i>Tell Mūsā</i> Stratum V (links) und IV (rechts) . . . . .	61
Abb. 15: Massebenreihe in Geser . . . . .	65
Abb. 16: <i>Mārkā/Amman Airport</i> . . . . .	78
Abb. 17: <i>Tell Mūsā</i> , Stratum III . . . . .	82
Abb. 18: Sichem, Stratum XIV–XII . . . . .	84
Abb. 19: Megiddo, Stratum IX . . . . .	86
Abb. 20: Megiddo, Stratum VIII . . . . .	88
Abb. 21: Megiddo, Stratum VII B . . . . .	91
Abb. 22: Megiddo, Stratum VIIA . . . . .	92
Abb. 23: <i>Tell Dēr‘ Allā</i> . . . . .	96
Abb. 24: Lachisch, Grabentempel I . . . . .	100
Abb. 25: Lachisch, Grabentempel II . . . . .	106
Abb. 26: Lachisch, Grabentempel III . . . . .	111
Abb. 27: Lachisch, Akropolistempel . . . . .	120
Abb. 28: Hazor Areal H, Schicht 2 . . . . .	125
Abb. 29: Hazor Areal H, Schicht 1B . . . . .	133
Abb. 30: Hazor Areal H, Schicht 1A . . . . .	140
Abb. 31: <i>Tell Mubāarak</i> , Stratum XI . . . . .	148
Abb. 32: <i>Tell Mubāarak</i> , Stratum X . . . . .	152
Abb. 33: <i>Tell Abū Hawām</i> , Tempel 50 (Ziffern 1–11) und 30 (Ziffern 31–38) . . . . .	157
Abb. 34: Hazor Areal C, Stelentempel Stratum 1A . . . . .	166
Abb. 35: Bet Schean, Schicht R3 . . . . .	172
Abb. 36: Bet Schean, Schicht IX . . . . .	175
Abb. 37: Bet Schean, Schicht VII . . . . .	179
Abb. 38: Bet Schean, Schicht VI . . . . .	187
Abb. 39: Jaffa (ungefähre Rekonstruktion) . . . . .	192
Abb. 40: Der „Altar Josuas“ auf <i>el-Burnāt</i> . . . . .	206

Abb. 41: „Bull Site“ <i>Dahret et-Ṭawīle</i> . . . . .	213
Abb. 42: <i>Tell Qasile</i> , Stratum XII . . . . .	216
Abb. 43: <i>Tell Qasile</i> , Stratum XI . . . . .	220
Abb. 44: <i>Tell Qasile</i> , Stratum X . . . . .	225
Abb. 45: <i>Tell Qasile</i> , Stratum X . . . . .	226
Abb. 46: <i>Horvat Qotmit</i> . . . . .	260
Abb. 47: <i>Makmiš</i> , östlicher Hügel . . . . .	264
Abb. 48: <i>Tell Abū Salīma</i> . . . . .	276
Abb. 49: Raum 49 in Lachisch . . . . .	278

## Quellenverzeichnis zu den Abbildungen

Folgende Abbildungen wurden vom Verfasser erstellt: Abb. 2; 9; 11; 12; 16; 18; 24; 25; 26; 27; 28; 29; 30; 32; 33; 34; 37; 38; 39; 40; 41. Die übrigen Abbildungen sind folgenden Werken entnommen: Abb.1: DEVER, BASOR 216 (1974), 40; Abb. 3: KEMPINSKI, Megiddo, 40; Abb. 4: KEMPINSKI, Megiddo, 44; Abb. 5: KEMPINSKI, Megiddo, Pl. 2; Abb. 6: KEMPINSKI, Megiddo, Pl. 3; Abb. 7: KEMPINSKI, Megiddo, Pl. 4; Abb. 8: KEMPINSKI, Megiddo, Pl. 5; Abb. 10: FALCONER/MAGNESS-GARDINER, Hayyat, 257; Abb. 13: GOPHNA, TA 6 (1979), 30; Abb. 14: EISENBERG, BA 40 (1977), 80; Abb. 15: GALLING (Hrsg.), BRL<sup>2</sup>, 207; Abb. 17: EISENBERG, BA 40 (1977), 80; Abb. 19: KEMPINSKI, Megiddo, Pl. 6; Abb. 20: KEMPINSKI, Megiddo, Pl. 7; Abb. 21: KEMPINSKI, Megiddo, Pl. 8; Abb. 22: KEMPINSKI, Megiddo, Pl. 9; Abb. 23: FRANKEN, Sanctuary, 24.27; Abb. 31: STERN, Tell Mevorakh Two, 5; Abb. 35: MAZAR, EI 21 (1990), 203; Abb. 36: MAZAR, EI 21 (1990), 209, ergänzt um Locinummern nach MCGOVERN, Pendants, 12; Abb. 42: MAZAR, Tell Qasile I, 14f.; Abb. 43: MAZAR, Tell Qasile I, 22f.; Abb. 44: MAZAR, Tell Qasile I, 34f.; Abb. 45: MAZAR, Tell Qasile I, 35f.; Abb. 46: BEIT-ARIEH, TA 18 (1991), 96; Abb. 47: HERZOG u. a., Tel Michal, 69; Abb. 48: REICH, IEJ 34 (1984), 35; Abb. 49: AHARONI, Lachish V, 28. Ich danke den jeweiligen Verlagen bzw. Autoren für die Erlaubnis, ihre Abbildungen in diesem Buch wiederverwenden zu dürfen.

## Abkürzungsverzeichnis

Zusätzlich zu den Abkürzungen bei SCHWERTNER, S., IATG. Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und ihre Grenzgebiete ... (Berlin/New York 1974) werden verwendet:

ÄAT	Ägypten und Altes Testament.
ABD	FREEDMAN, D. N. u. a. (Eds.), <i>The Anchor Bible Dictionary</i> (New York u. a. 1992).
ÄuL	Ägypten und Levante. Zeitschrift für ägyptische Archäologie und deren Nachbargebiete.
AJBA	<i>The Australian Journal of Biblical Archaeology</i> .
AuS	DALMAN, G., <i>Arbeit und Sitte in Palästina</i> .
BaF	Baghdader Forschungen.
BAR	<i>Biblical Archaeologist Review</i> .
BAR S	BAR International Series.
BEATAJ	Beiträge zur Erforschung des Alten Testaments und des antiken Judentums.
BMECCJ	<i>Bulletin of the Middle Eastern Culture Center in Japan</i> .
BN	Biblische Notizen.
BTAVO B	Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Reihe B (Geisteswissenschaften).
E	Eisen(-Zeit).
EAEHL	AVI-YONAH, M./STERN, F. (Hrsg.), <i>Encyclopedia of Archaeological Excavations in the Holy Land I–IV</i> (Oxford/Jerusalem 1975–1978).
ESI	<i>Excavations and Surveys in Israel</i> .
FAT	Forschungen zum Alten Testament.
FBr	Frühbronze(-Zeit).
HA	Hadashot Arkheologiyot.
GTA	Göttinger Theologische Arbeiten.
JBTh	<i>Jahrbuch für Biblische Theologie</i> .
JDEI	<i>Jahrbuch des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes</i> .
JNSL	<i>Journal of Northwest Semitic Languages</i> .
JSOT	<i>Journal for the Study of the Old Testament</i> .
KS	Kleine Schriften.
MBr	Mittelbronze(-Zeit).
NBL	GÖRG, M./LANG, B. (Hrsg.), <i>Neues Bibel-Lexikon</i> (Zürich 1988ff.).
NEB	Die Neue Echter Bibel. Kommentar zum Alten Testament mit der Einheitsübersetzung.
NTOA	<i>Novum Testamentum et Orbis Antiquus</i> .
ÖBS	Österreichische Biblische Studien.

PIAr	Publications of the Institute of Archaeology. Tel Aviv University Institute of Archaeology.
SBA	Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde.
SBL	Society of Biblical Literature.
SBr	Spätbronze(-Zeit).
SHAJ	Studies in the History and Archaeology of Jordan.
SJOT	Scandinavian Journal of the Old Testament.
StBA	Stuttgarter Biblische Aufsatzbände.
SVfR	Studien zum Verstehen fremder Religionen.
TA	Tel Aviv.
TUAT	Texte aus der Umwelt des Alten Testaments.
ZAH	Zeitschrift für Althebraistik.

# 1. Einführung

In den 50er und frühen 60er Jahren unseres Jahrhunderts war die kultgeschichtliche Fragestellung einer der Themenschwerpunkte alttestamentlicher Forschung. Aus dieser Zeit stammen z. B. die für die Kultgeschichte so wichtigen Kommentare von Noth zu Exodus und Leviticus.<sup>1</sup> Weiser stellte seiner Kommentierung des Psalters eine Einleitung über die kultischen Grundlagen der Psalmdichtung und über die Psalmen im Bundesfestkult voran.<sup>2</sup> Ebenfalls in dieser Zeit entstanden die Untersuchungen von Rendtorff<sup>3</sup> und Koch<sup>4</sup> zu den priesterschriftlichen Ritualen<sup>5</sup> sowie die erste Fassung von Rendtorffs Studien zur Geschichte des Opfers im Alten Israel<sup>6</sup>; Kutsch<sup>7</sup> und Kraus<sup>8</sup> verfaßten damals ihre Arbeiten zu den Festen Israels. Hinzu kam ein steigendes Interesse an den für die Kultgeschichte relevanten Orten und ihren kultischen Traditionen.<sup>9</sup> Auf diesem Hintergrund erschien dann 1962 gewissermaßen als Zusammenfassung des erreichten Forschungsstandes die Kultgeschichte von Kraus.<sup>10</sup> Parallel zu diesen weitgehend auf den deutschen Sprachraum beschränkten Entwicklungen entstand vornehmlich im skandinavischen Raum

---

<sup>1</sup> Exodus (1958); Leviticus (1962). Der abschließende Numerikommentar erschien erst 1966.

<sup>2</sup> Psalmen I (ATD 14; Göttingen <sup>3</sup>1950); vgl. auch DERS., Frage, 513–531.

<sup>3</sup> Gesetze (1954 = <sup>2</sup>1963).

<sup>4</sup> ZThK 55 (1958), 36–51; Priesterschrift (1959); vgl. nun auch DERS., Rituale.

<sup>5</sup> Man sollte allerdings besser von Quasi-Ritualen sprechen, vgl. GÖRG, Zelt, 26.

<sup>6</sup> Das Werk geht auf die ungedruckte Göttinger Habilitationsschrift von 1953 zurück. Die 1967 erschienene Druckfassung stellt eine völlige Überarbeitung dar.

<sup>7</sup> Herbstfest (1955); ZAW 83 (1971), 15–21 (geht auf die unveröffentlichte Arbeit Herbstfest zurück); Erwägungen; RGG<sup>3</sup> II, 910–917.

<sup>8</sup> Gottesdienst (<sup>1</sup>1954); EvTh 18 (1958), 47–67.

<sup>9</sup> Vgl. zu *Gilgal*: KRAUS, VT 1 (1951), 181–198; *Sichem*: NIELSEN, Shechem; SCHMITT, Landtag; *Silo*: EISSFELDT, Silo; HARAN, JBL 81 (1962), 14–24; *Bethel*: DUS, ZAW 77 (1965), 268–286; DERS., OrAnt 3 (1964), 227–243; *Tabar*: KRAUS, Kulturtraditionen; LEWY, HUCA 23 (1950/51), 357–386; *Mizpa*: DUS, OrAnt 3 (1964), 227–243; *Jerusalem*: EISSFELDT, Silo; CLEMENTS, VT 15 (1965), 300–312; HAYES, JBL 82 (1963), 419–426; HILLMANN, Wasser; MERILL, VT 15 (1965), 354–360; NOTH, Jerusalem; SCHMID, ZAW 67 (1955), 168–197. Vgl. auch allgemein zu den Heiligumslegenden KELLER, ZAW 67 (1955), 141–168; 68 (1956), 85–97.

<sup>10</sup> Gottesdienst (2. Auflage!). Die 2. Auflage ist keine Überarbeitung des Werkes, sondern versteht sich nun als umfassende Kultgeschichte. In der ersten Auflage wurde nur das Laubhüttenfest behandelt. Vgl. auch das 1964 erschienene grundlegende Werk von DE VAUX, Sacrifices sowie dessen 1958/60 in französisch, 1962 in deutsch erschienenen Lebensordnungen II.

die „Myth and Ritual School“.<sup>11</sup> Angesichts einer Dominanz unterschiedlicher Schulmeinungen, die miteinander kaum kompatibel waren<sup>12</sup>, verlor man offenbar für die folgenden Jahre das besondere Interesse an kultgeschichtlichen Fragen.<sup>13</sup> Einen gewissen Schwerpunkt bildete in der Folgezeit allenfalls noch die Frage nach dem Einfluß ugaritischer Kultpraktiken auf das Alte Testament.<sup>14</sup> Allerdings zeigte sich auch, daß es erhebliche Unterschiede zwischen Ugarit einerseits und Israel bzw. Kanaan andererseits gab. Die festgestellten Beziehungen zwischen dem Alten Testament und Texten aus der über 400 km entfernten syrischen Hafenstadt gehen nicht über einen kulturgeschichtlich zu erwartenden Konsens hinaus. Erst in den 80er Jahren, verbunden mit der Monotheismus-Diskussion und den Inschriften aus *Hirbet el-Kōm* und *Kuntilet 'Ağrūd*, kam wieder ein verstärktes Interesse an kultischen Fragen auf. Die Fragestellungen waren nun jedoch völlig anders ausgerichtet. Während man sich früher vornehmlich um den offiziellen Kult kümmerte, fragte man nun, nach entsprechenden exegetischen Vorarbeiten<sup>15</sup>, stärker nach der religiösen Vorstellungswelt in Israel und den Auswirkungen auf die private Frömmigkeit. Einen wichtigen Beitrag lieferte Weippert mit ihrer Aufarbeitung der Archäologie Palästinas.<sup>16</sup> In diesem Werk stellt sie nicht nur archäologische Befunde dar, sondern fragt immer wieder nach den damit verbundenen Lebensverhältnissen. Gerade im Bereich des Kults konnte sie einige wichtige Erkenntnisse beisteuern. Dem neuen Interesse am Kult entspricht es, daß jüngst eine ganze Festschrift (für Cross) der Frage nach der „Ancient Israelite Religion“ gewidmet wurde.<sup>17</sup> Darin finden sich neben aktuellen Überblicken über die ugaritische, aramäische und phönizische Religion auch Überlegungen zur Verwertbarkeit von epigraphischen, ikonographischen, onomastischen und archäologischen Informationen für die Religion Palästinas. Außerdem werden zahlreiche kultische Einzelprobleme behandelt. Daneben haben sich Keel und seine SchülerInnen in den letzten Jahren besonders der religionsgeschichtlichen Auswertung der ikonographischen Zeugnisse Palästinas gewidmet.<sup>18</sup> Wichtige Überlegungen zur Rolle der Frau

<sup>11</sup> Vgl. hierzu vor allem das zusammenfassende Werk von MOWINCKEL, *Religion*. Noch innerhalb des hier angesprochenen Zeitrahmens erschien auch RINGGREN, *Religion*.

<sup>12</sup> Vgl. z. B. den erstmals schon 1950 veröffentlichten Aufsatz von NOTH, *Gott, wo er sich kritisch mit den methodischen Grundlagen der „Myth and Ritual School“ auseinandersetzt*.

<sup>13</sup> Allerdings sind kultgeschichtliche Fragen in der Forschung nicht völlig verdrängt worden. Literaturüberblicke bieten JANOWSKI, *JBTh* 1 (1986), 218f.; DANIELS/JANOWSKI, *JBTh* 4 (1989), 313; ROSSET, *Bibliographie*, 107–151; die jährlichen Berichte im *JLH*.

<sup>14</sup> Vgl. vor allem JANOWSKI, *UF* 12 (1980), 231–259; XELLA, *Testi*; DE TARRAGON, *Culte*; FOHRER, *Geschichte*, bes. 45; DERS., *ThLZ* 78 (1953), 193–200; zusammenfassend jetzt P. D. MILLER, *Aspects*.

<sup>15</sup> Zu nennen sind hier vor allem ALBERTZ, *Frömmigkeit*; DERS., *Religionsgeschichte*; VORLÄNDER, *Gott*.

<sup>16</sup> *Palästina*.

<sup>17</sup> MILLER u. a. (Hrsg.), *Religion*.

<sup>18</sup> Eine vollständige Bibliographie der einschlägigen Arbeiten aus Fribourg findet sich in KEEL/UEHLINGER, *Miniaturkunst*, 161f. Zu ergänzen sind jetzt vor allem KEEL-LEU, *Stempel-*

im Rahmen der israelitischen Religion wurden auf einer Tagung katholischer AlttestamentlerInnen behandelt und inzwischen in zwei Bänden veröffentlicht.<sup>19</sup> Eine weitere Tagung widmete sich den Fragen des Opfers im AT.<sup>20</sup> Dieser – nicht vollständige – Überblick verdeutlicht hinreichend, daß in den letzten zehn Jahren der Bereich der privaten Frömmigkeit im Mittelpunkt der Forschung stand.<sup>21</sup> Der offizielle (Opfer-)Kult der vorexilischen Periode fand dagegen in den letzten Jahren kaum mehr Beachtung.<sup>22</sup>

Für das nachlassende Interesse an kultgeschichtlichen Fragestellungen gibt es aber auch noch einen anderen Grund. Für die priesterschriftliche Opfergesetzgebung in Lev 1–7, die in fast jeder einschlägigen Untersuchung als Ausgangspunkt für Fragen des Kults gewählt wird, stellen Rendtorffs Studien selbst 25 Jahre nach ihrer Veröffentlichung noch immer ein Standardwerk dar.<sup>23</sup> Für den Opfervollzug bei P (und damit für die wichtigste Quelle innerhalb des ATs) sind die zentralen Fragen weitgehend geklärt. Völlig anders ist dagegen die Lage bezüglich der vorexilischen Zeit. Ein Blick in einen 1956 erschienenen Forschungsüberblick über den damaligen Stand der Kultusforschung<sup>24</sup> zeigt, daß kaum eine der damals vertretenen Thesen (z. B. Amphityonie, Gott der Väter, Bundestheologie, Bundeserneuerungsfest etc.) heute noch Bestand hat. Es ist daher zu fragen, wie sich auf Grund der heutigen Forschungslage der Opferkult in vorexilischer Zeit darstellt. Während man bisher meist von P aus in die vorexilische Zeit zurückgefragt hat, empfiehlt sich eine diachrone Vorgehensweise, die bei den ältesten Texten einsetzt. Ein derartiges Vorgehen haben bisher nur Rost<sup>25</sup> und Willi-Plein<sup>26</sup> versucht. Eine Schwierigkeit bei diesem Vorgehen ist, daß es zwar zahlreiche vorexilische Texte mit kultischen Termini gibt, diese aber meist nur beiläufig erwähnt

---

siegel; KEEL/UEHLINGER, Göttinnen; KEEL, Recht; SASS/UEHLINGER (Hrsg.), Studies; UEHLINGER, Seals.

<sup>19</sup> WACKER/ZENGER (Hrsg.), Gott; KEEL/UEHLINGER, Göttinnen.

<sup>20</sup> SCHENKER (Hrsg.), Studien.

<sup>21</sup> Eine sehr gute Zusammenfassung des derzeitigen Forschungsstandes unter besonderer Berücksichtigung der archäologischen Funde findet sich bei WEIPPERT, Synkretismus.

<sup>22</sup> An grundlegenden Arbeiten aus den letzten 20 Jahren (ohne Lexikonartikel) sind vor allem zu nennen: ANDERSON, Sacrifices; WILMS, Freude; GRAY, Sacrifice; ROST, Studien; ROWLEY, Worship; OTTO/SCHRAMM, Fest. Eine an sich wichtige Arbeit stellt die von HARAN, Temples, dar. Wegen der Verbindung von P mit der Hiskianischen Reform (ebd., 141) ist dieses Buch jedoch nur schwer mit an der herkömmlichen Literarkritik ausgerichteten Arbeiten vergleichbar. Ähnliches gilt auch für die Arbeiten von MILGROM und WEINFELD; vgl. auch THOMPSON, Penitence. Erst nach Fertigstellung meines Manuskripts erschienen JANOWSKI/KOCH/WILHELM (Hrsg.), Beziehungen und WILLI-PLEIN, Opfer. Beide Werke konnten daher nur noch in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

<sup>23</sup> Vgl. jetzt auch RENDTORFF, Leviticus. Dort geht er auch auf neuere Literatur ein. Im Gegensatz zu seinem früheren Werk beschäftigt sich RENDTORFF allerdings fast nur noch mit der Auslegung der Endgestalt des Textes.

<sup>24</sup> RENDTORFF, Kultus.

<sup>25</sup> Studien. ROSTs Werk blieb jedoch ein Fragment, zudem hatte er sich nur einige zentrale Texte ausgesucht.

<sup>26</sup> Opfer. Auch sie beschränkt ihre Untersuchung auf zentrale Texte.

werden. Einen umfassenden Entwurf einer „Kulttheologie“ oder sogar „Kultsystematik“ bietet erst das Deuteronomium. Nur die Zusammenschau aller zeitgleichen Texte kann ein einigermaßen korrektes Bild der kultgeschichtlichen Verhältnisse einer jeden Epoche vermitteln.<sup>27</sup>

Eine derartige Entwicklungsgeschichte des vorexilischen Kults führt zwangsläufig zur Überprüfung der These, daß „kultische Ordnungen sich sehr konstant über lange Zeiten hin unverändert zu erhalten pflegen und nur in dieser oder jener Besonderheit zeitgebunden sind.“<sup>28</sup> Durch formgeschichtliche Beobachtungen an den (Quasi-)Ritualen<sup>29</sup> versuchte man, diese These zu erhärten.<sup>30</sup> Andererseits zeigten vor allem Elligers literarkritische Untersuchungen, daß in der nachexilischen Epoche erhebliche Erweiterungen und Ergänzungen in den Kultanweisungen vorgenommen wurden.<sup>31</sup> Dies stellt auch die postulierte Konstanz während der vorexilischen Zeit in Frage. Elliger beobachtete auch für seine Grundschrift (Po<sup>1</sup>) eine komplizierte Vorgeschichte.<sup>32</sup> Eine kultgeschichtliche Untersuchung der vorexilischen Zeit kann zeigen, wie konservativ der Kult in Israel wirklich war, und wann die einzelnen (Quasi-)Rituale in P frühestens entstanden sein können.

Gerade weil die Kultanweisungen in der Priesterschrift und ebenso die Kulttheologie des Deuteronomiums eindeutig programmatischen Charakter haben, bedarf es einer Überprüfung des Sachverhalts durch archäologische Quellen. Die Bedeutung archäologischer Funde für die Rekonstruktion der biblischen Zeitumstände hat Ahlström zusammengefaßt:

„Archaeological finds can inform us of the religious life of a now-dead culture. It can illuminate textual evidence by corroborating, supplementing, or correcting it. At times it can yield completely contradictory data which forces us to reject the textual evidence in its favor and draw a new picture. It thus represents a crucial source of information which needs to be used in conjunction with textual material in order to develop the most objective model possible for ancient culture and thought. Because of the tendentious picture given by the biblical writers, archaeological finds become very important for trying to reconstruct the culture of ancient Palestine.“<sup>33</sup>

Während sich für die biblische Zeit durch die reichlichen Erwähnungen kultischer Termini ein einigermaßen zutreffendes Bild der Kultgeschichte er-

<sup>27</sup> Dies gilt vor allem für die staatliche Zeit. Für die vorstaatliche Zeit lassen sich angesichts der wenigen Texte nur unzureichende Aussagen machen.

<sup>28</sup> NOTH, *Leviticus*, 11.

<sup>29</sup> Zu diesem Begriff vgl. GÖRG, *Zelt*, 26.

<sup>30</sup> Vgl. vor allem die Arbeiten von RENDTORFF und KOCH.

<sup>31</sup> ELLIGER, *Leviticus*.

<sup>32</sup> ELLIGER, *Leviticus*, 10.

<sup>33</sup> AHLSTRÖM, *Picture*, 4f.

gibt<sup>34</sup>, ist man für die MBr- und SBr-Zeit<sup>35</sup> und damit für die Rekonstruktion des kanaanäischen Kultes allein auf eine Auswertung der archäologischen Funde angewiesen. Eine Untersuchung des Tempelkults dieser Epochen wurde bisher nicht unternommen.<sup>36</sup> Allenfalls findet man in einzelnen Grabungsberichten Überlegungen zur Rekonstruktion des Kults am jeweiligen Ort. Zusammenfassende Darstellungen und Vergleiche mit anderen Ortslagen wurden jedoch nie umfassend angestellt. Zudem sind die Rekonstruktionen in den Grabungsberichten oft fragwürdig. Ohne sich über die hermeneutischen Voraussetzungen für die Heranziehung von (oft sehr jungen) Bibelstellen im Klaren zu sein, werden hier oft archäologische Funde mit biblischen Texten verbunden.<sup>37</sup> Methodisch gefordert ist daher, die archäologischen Befunde und Funde einer Periode je für sich zu betrachten und kultgeschichtlich auszuwerten. Biblische Texte dürfen dabei vorerst nicht herangezogen werden. Vielmehr sind diese separat kultgeschichtlich auszuwerten. Erst nach diesen beiden unabhängigen Arbeitsschritten können archäologische und biblische Befunde derselben Epoche miteinander verglichen und zur gegenseitigen Erklärung herangezogen werden.

Mit Hilfe einer konsequenten archäologischen Untersuchung läßt sich der Kult in kanaanäischer Zeit beschreiben. Eine interessante Fragestellung wird sein, wie sich das Kultgeschehen beim Übergang von der SBr- zur E-Zeit entwickelt. Die Vertreter der Revolutions- und Evolutionstheorie zur Entstehung Israels haben für ihre Thesen eine Kontinuität des Kults in Anspruch

---

<sup>34</sup> Die Untersuchung wird zeigen, daß die archäologischen Funde für den *offiziellen* Tempelkult in Israel und Juda während der Eisenzeit II nur verhältnismäßig wenig beitragen können. Für diese Epoche gibt es trotz intensiver Grabungstätigkeit bisher keine Nachweise für einen Tempel in einer israelitischen oder jüdischen Stadt. Lediglich im philistäischen Gebiet wurden Tempel nachgewiesen, daneben auch in der am Rande des Siedlungsgebietes gelegenen Festung von Arad. Archäologische Funde können jedoch die religiösen Vorstellungen dieser Epoche aufzeigen, vgl. dazu nun ausführlich KEEL/UEHLINGER, Göttingen.

<sup>35</sup> Für das Chalcolithikum und die FBr-Zeit liegt jetzt eine umfassende Untersuchung von DE MIROSCHEJ, Cult, vor.

<sup>36</sup> Ein einziger Versuch in dieser Richtung ist COOK, Religion. Das inzwischen rund 70 Jahre alte Buch ist jedoch längst überholt. Die religiöse Vorstellungswelt der MBr-, SBr- und E-Zeit ist nun zusammenfassend von KEEL/UEHLINGER, Göttingen dargestellt worden. Auf den Opferkult wird dabei aber nicht ausführlich eingegangen. Der Band ist jedoch ein gutes Beispiel für eine sachgerechte religionsgeschichtliche Auswertung archäologischer Funde.

<sup>37</sup> Ein willkürlich herausgegriffenes Beispiel mag dies verdeutlichen. In TUFNELL u. a., Lachish II, 44 heißt es: „The pits of the later periods contained astonishing numbers of bowls, both broken and perfect. It is likely that in certain ceremonies it was prescribed that bowls once must be broken or thrown away (see Leviticus VI,28 [sic; gemeint ist Lev 6,21]).“ Nach der Analyse von ELLIGER, Leviticus, 80.86 handelt es sich dabei um einen sekundären Einschub in diesen ohnehin jungen Text. Die archäologischen Funde stammen jedoch aus der SBr-Zeit, sind also rund 1000 Jahre älter als der herangezogene Text. Eine durchgehende Tradition von der SBr-Zeit bis in die nachexilische Zeit läßt sich für diese Kultpraxis nicht nachweisen.

genommen.<sup>38</sup> Andererseits tendiert die Forschung derzeit wieder stärker in Richtung auf das von Alt entwickelte Modell der Landnahme im Rahmen der Transhumanz.<sup>39</sup> Die Kultgeschichte kann hier möglicherweise ein weiteres Argument zu der derzeitigen Diskussion beitragen.

Diesen Fragestellungen müssen einige Überlegungen zur Vorgehensweise folgen. In einem rein archäologisch ausgerichteten Teil werden alle derzeit bekannten Kultstätten aus Palästina von der MBr-Zeit bis zur E-Zeit II diskutiert. Der Einstieg mit der MBr-Zeit bietet sich an, da mit der FBr-Zeit IV eine bedeutsame Kulturepoche in Palästina ihr Ende gefunden hat.<sup>40</sup> Die MBr-Zeit (I)/II stellt dagegen einen kulturellen Neuanfang dar. Auch im Bereich des Kults läßt sich ein deutlicher Bruch ausmachen.<sup>41</sup> Das Ende mit der E-Zeit II ist durch die Beschränkung auf die vorpriesterschriftliche Zeit gegeben. Mit der Priesterschrift und den dort enthaltenen (Quasi-)Ritualen liegen schriftliche Texte vor, die hinsichtlich ihrer Informationen weitaus ergiebiger sind, als archäologische Funde es jemals sein könnten.<sup>42</sup> In räumlicher Hinsicht wurde eine Begrenzung auf das Gebiet „von Dan bis Beer-Scheba“ vorgenommen. Der syrische und libanesische Tempelkult wird demnächst im Rahmen des abschließenden Bandes der Tempelgrabungen in *Tell Kāmid el-Lōz* untersucht.<sup>43</sup> Das südlich von Beer-Scheba gelegene Heiligtum in *Wādī l-Menē'īye* (Timna)<sup>44</sup> weist in seiner Kultpraxis kaum Verbindungen nach Palästina, dafür aber nach Ägypten auf. Aus diesem Grunde wurde hier auf eine Behandlung dieses Tempels verzichtet.

In einem ersten Schritt wird jeweils geklärt, bei welchen Bauten es sich wirklich um Kultbauten handelt (vgl. dazu die methodischen Vorüberlegungen zur Bestimmung von Kultbauten in Kap. 2)<sup>45</sup>. Anschließend werden die Kultstätten genauer untersucht. Während bislang in der Forschung vornehmlich die Architektur der Tempelbauten berücksichtigt wurde<sup>46</sup>, liegt in dieser Arbeit der Schwerpunkt auf den Kleinfunden, der Keramik und den Installationen. Nur aus diesen lassen sich Aussagen über den jeweils praktizierten Kult er-

<sup>38</sup> GOTTWALD, *Tribes*, 591–663; LEMCHE, *Early Israel*, 432–435; DERS., *Ancient Israel*, 197–257; DERS., *Development*.

<sup>39</sup> Vgl. vor allem die grundlegende Arbeit von FINKELSTEIN, *Archaeology and z. B. die positive Aufnahme bei WEIPPERT*, *ThR* 56 (1991), 381–389.

<sup>40</sup> Vgl. hierzu PALUMBO, *Early Bronze Age IV*.

<sup>41</sup> Ein einziges Beispiel soll dies verdeutlichen. Für die ausgehende FBr-Zeit sind große runde Anlagen typisch, die vielleicht als (Brandopfer-)Altar genutzt wurden (Altar 4017 in Megiddo; Altar in *Hirbet ez-Zeraqōn*; Altar in *Bāb ed-Drā'*; in Arad gab es einen entsprechenden rechteckigen Altar). Solche Altäre finden sich in der MBr-Zeit nicht mehr.

<sup>42</sup> Eine bislang nicht ausreichend bedachte Fragestellung ist allerdings, inwieweit archäologische Funde aus nachexilischer Zeit die schriftlich überlieferte Kultpraxis bestätigen können.

<sup>43</sup> METZGER, *Kamid el-Loz* 9 (in Vorbereitung).

<sup>44</sup> Vgl. ROTHENBERG, *Temple*.

<sup>45</sup> Nicht aufgenommen sind einige wenige Bauten, die ursprünglich als Tempel angesehen wurden, deren kultische Bestimmung heute aber einhellig zurückgewiesen wird.

<sup>46</sup> Vgl. hierzu die Literaturangaben in Kap. 2, A. 22.

schließen. Jedes Kapitel wird mit einer Zusammenschau des Kults während dieser Epoche abgeschlossen.

Dem archäologischen Teil schließt sich eine eigenständige exegetische Untersuchung an. Für die geforderte diachrone Vorgehensweise ist eine entsprechende literaturhistorische Einordnung der biblischen Belege notwendig. Hierfür wurden die zentralen kultischen Begriffe ausgewählt und die Abfassungszeit der einzelnen Belege mit Hilfe von möglichst weithin anerkannter exegetischer Literatur bestimmt (Anhang I; eine Anordnung unter zeitlichen Kriterien bietet Anhang II). Die exegetische Untersuchung in Kap. 7 setzt diese Listen voraus und wertet sie inhaltlich aus. Dadurch wird die Behandlung der kultgeschichtlichen Entwicklung von literarkritischen Diskussionen entlastet. In einem abschließenden Kapitel werden noch kurz die oben angesprochenen Fragen, soweit sie nicht ohnehin bereits ausführlicher behandelt wurden, diskutiert.

Jedes Kapitel ist als eigenständige Abhandlung gedacht. Wer sich für den Kult an einem bestimmten Ort oder aber in einer bestimmten Periode interessiert, findet jeweils einen weitgehend in sich geschlossenen Gedankengang. Dies gilt ebenso für den exegetischen Teil. Die einzelnen Kapitel können auch separat gelesen werden und bauen nicht oder kaum aufeinander auf.

## 2. Methodische Vorüberlegungen zur Bestimmung von Kultbauten

1973 veröffentlichte Yeivin einen Aufsatz mit dem bezeichnenden Titel „Temples that were not“<sup>1</sup>. Dieser Aufsatz läutete – im Gegensatz zur bis dahin üblichen Praxis – eine wesentlich kritischere Epoche bezüglich der kultischen Interpretation von Grabungsergebnissen ein. Yeivin versuchte erstmals ausführlicher, die Argumente für einen postulierten Kultbau zu hinterfragen und die jeweiligen Bauwerke ggfs. als Profanbauten zu verstehen. In der Folgezeit gingen auch andere Publikationen wesentlich kritischer als in der Vergangenheit vor.<sup>2</sup> Die noch immer andauernde Diskussion, was nun eigentlich ein Kult- und was ein Profanbau sei, macht den Mangel an eindeutigen Kriterien für eine Zuordnung offenbar. Ein solcher Kriterienkatalog ist zum einen an zeitgenössischen Texten (im Fall der Biblischen Archäologie vornehmlich an biblischen Texten)<sup>3</sup> zu entwickeln. Texte können einen Eindruck davon vermitteln, was man in einer fremden Kultur unter einem Tempel oder einem Kultbau verstand. Daneben hat sich für einige Bauten Palästinas im Verlauf der bisherigen Forschung eine Bestimmung als Tempel so deutlich herauskristallisiert, daß auch diese weitgehend gesicherten Belege für eine Entwicklung eines Kriterienkatalogs verwendet werden können.

---

<sup>1</sup> EI 11 (1973), 163–175.28\*.

<sup>2</sup> Z. B. COOGAN, PEQ 119 (1987), 1–8; FOWLER, PEQ 113 (1981), 27–31; DERS., PEQ 117 (1985), 25–29; DERS., ZAW 97 (1985), 333–344; DERS., ZDPV 100 (1984), 30–34; DERS., BA 47 (1984), 183–186; WEIPPERT, Palästina, passim; FRITZ, Cult Places.

<sup>3</sup> Außerbiblische Texte aus Palästina tragen bislang fast nichts zur Thematik bei. Bei den Ausgrabungen in Hebron (*Tell er-Rumēde*) wurde 1986 eine Keilschrifttafel aus dem 17./16. Jh. v. Chr. mit der Nennung von Schafen, Ziegen und Böcken als Opfertieren gefunden. Die fragmentarische Liste stellt vielleicht das Opfer eines Königs dar (vgl. ANBAR/NA`AMAN, TA 13/14 [1986/87], 3–12). Für eine Rekonstruktion des Kults von Hebron ist der Text jedoch nicht aussagekräftig genug. Die hieratischen Inschriften aus dem sbr-zeitlichen *Tell es-Serīa* sind lediglich als Beleg für Abgaben an den Tempel in Karnak zu verstehen; vgl. Kap. 4.2.1. Die Erwähnung eines Altars in einem Ostrakon aus *Hirbet Ġazze* ist nicht gesichert. Statt mit den Ausgräbern מִזְבֵּחַ zu lesen, ist bei diesem Wirtschaftstext eher an מִזְו „Speicher“ zu denken; vgl. ZWICKEL, BN 41 (1988), 36–40. Interessant, allerdings zeitlich gesehen mit der Datierung in das 5. Jh. außerhalb des hier gesetzten Rahmens, ist ein in Akko gefundenes Ostrakon, vgl. DOTHAN, IEJ 35 (1985), 81–94. Sowohl räumlich als auch zeitlich außerhalb des hier zu behandelnden Rahmens sind auch die Texte aus Elephantine, vor allem EP 30 und 32.

Vorab müssen einige Begriffe erklärt werden, die in der Literatur häufig, aber nicht eindeutig verwendet werden<sup>4</sup>:

*Tempel*: Ein Tempel ist ein im öffentlichen Kult benütztes monumentales Gebäude bzw. ein Gebäudekomplex, wobei nicht alle Räume wirklich der Öffentlichkeit zugänglich gewesen sein müssen (vgl. u. Nebenraum). Zum Tempel gehören u. U. auch mehrere Höfe, in denen ein Teil des kultischen Geschehens stattgefunden hat.

*Kapelle*: Hierbei handelt es sich – ganz im Sinne unseres deutschen Sprachgebrauchs – zwar um ein öffentliches Kultgebäude bzw. um eine öffentliche kultische Einrichtung, die aber in der Regel nicht größeren Volksmengen gleichzeitig für kultische Handlungen dient, sondern vielmehr dem öffentlichen Privatkult zuzuordnen ist. Als eine solche Kapelle können beispielsweise die kultischen Installationen am Toreingang eines Stadttors angesehen werden.<sup>5</sup>

*Nebenraum/Nebenhaus*: Raum bzw. Haus, in denen keine kultischen Handlungen stattfinden, die aber sachlich oder räumlich zum Tempel gehören (z. B. Schatzkammern des Jerusalemer Tempels, aber auch Abstellkammern für Kultgeschirr, Werkstätten etc.).

*Kultstätte*: Eine Kultstätte ist ein Oberbegriff für alle öffentlich genutzten kultischen Anlagen. Neben den bisher genannten Bauten kann eine Kultstätte auch eine zu gemeinschaftlichen kultischen Zwecken im Freien errichtete Anlage (hebr. במִּקְדָּשׁ) meinen<sup>6</sup>. Solche Kulthöhen dienten für öffentliche Gottesdienste und konnten u. U. vergleichbare kultische Installationen und Kleinfunde aufweisen wie Tempel.

*Privatkult*: Installation oder Gegenstand in einem Privathaus, wobei der Schwerpunkt auf der persönlichen Frömmigkeit der Anbetenden und nicht der religiösen Gemeinschaft (außerhalb des Familienverbandes) gelegt wird. Der Privatkult bedarf keines Priesters und ist nicht unbedingt an eine kultische Regel gebunden. Typisch für den Privatkult sind z. B. Amulette, Tonfigurinen oder Räuchergeräte. Obwohl es sich bei den im Privatkult verwendeten Gerätschaften und Einrichtungen um Gegenstände kultischer Art handelt, muß der grundlegende Unterschied zwischen Tempelkult und Privatkult betont werden. Manche als Kultgebäude interpretierten Bauwerke sind eher die archäologischen Reste eines persönlichen als eines gemeinschaftlichen Kultbetriebes.

Nicht auszuschließen sind zudem Mischkategorien aus öffentlichem und privatem Kult. Ri 17f. zeigt, daß auch ein Privatmann ein Heiligtum halten konnte, an dem sogar

<sup>4</sup> Ähnliche Definitionen finden sich auch bei HEINRICH, Tempel, XII f. und KEMPINSKI, Megiddo, 169.

<sup>5</sup> Vgl. hierzu ZWICKEL, Räucher kult, 225 f. (mit Lit.); HERZOG, Stadttor, 164 f.

<sup>6</sup> Vgl. zu den diesbezüglichen alttestamentlichen Texten SCHUNCK, ThWAT I, 662–667; DERS., Numen 18 (1971), 132–140; WELTEN, BRL<sup>2</sup>, 194 f.; DERS., ZDPV 88 (1972), 19–37; OTTOSSON, Temples; VAUGHAN, Meaning; BROUSSEAU, Sources; ZWICKEL, NBL II, 562–564; jeweils mit weiteren Literaturangaben.

ein Priester beschäftigt war. Wie man sich einen derartigen „Privattempel“ konkret vorstellen muß, ist bislang noch nicht geklärt.

Welche Kriterien können nun für die Interpretation eines Bauwerks als Tempel bzw. allgemeiner als Kultstätte herangezogen werden? Eine Durchsicht der einschlägigen Literatur zeigt, daß Definitionen bislang lediglich auf religionsgeschichtlichem Gebiet, jedoch kaum im archäologischen Bereich vorgenommen wurden<sup>7</sup>. Die ausführlichste auf den Vorderen Orient ausgerichtete Untersuchung, die in einigen Punkten auch für eine archäologische Bearbeitung der Thematik von Interesse ist, stammt von Lundquist<sup>8</sup>; seine Thesen sind mehrfach mit archäologischen Funden aus dem Vorderen Orient belegt. Er vertritt folgende Thesen:

1. The temple is the architectural embodiment of the cosmic mountain.
2. The cosmic mountain represents the primordial hillock, the place which first emerged from the waters that covered the earth during the creative process. In Egypt, for example, all temples are seen as representing the primeval hillock.
3. The temple is often associated with the waters of life which flow forth from a spring within the building itself – or rather the temple is viewed as incorporating within itself or as having been built upon such a spring. The reason such springs exist in temples is that they are perceived as the primeval waters of creation, Nun in Egypt, Abzu in Mesopotamia. The temple is thus founded on and stands in contact with the primeval waters.
4. The temple is built on separate, sacral, set-apart space.
5. The temple is oriented toward the four world regions or cardinal directions, and to various celestial bodies such as the polar star. As such it is, or can be, an astronomical observatory where sightings are made, the purpose of which is for those who come to the temple to orient themselves in the universe. The buildings might face the sun at its rising or celestial bodies.
6. Temples, in their architectonic orientation, express the idea of a successive ascension toward heaven. The Mesopotamian ziggurat or staged temple tower is the best example of this architectural principle. It was constructed of three, five or seven stages or levels. Monumental staircases led to the upper part of the tower, to a small temple which stood at the top.
7. The plan and measurements of the temple are revealed by God to the king, and the plan must be carefully carried out. Nabopolassar stated that he took the measurements of Etemenanki, the temple tower in the main temple precinct of Babylon, under the guidance of Shamash, Adad, and Marduk, and that he kept the measurements in his memory as a treasure.
8. The temple is the central, organizing, unifying institution in ancient Near Eastern society.
  - 8a. The temple is associated with abundance and prosperity, indeed is perceived as the giver of these.
  - 8b. The destruction or loss of the temple is seen as calamitous and fatal to the

<sup>7</sup> Ausnahmen bilden lediglich WRIGHT, *Building*, 225f. und COOGAN, *PEQ* 119 (1987), 2f.; zu beiden s. u.

<sup>8</sup> *Temple*, 205–219; vgl. jetzt auch HOLLOWAY, *ZAW* 103 (1991), 328–338 sowie TURNER, *Temple*, bes. 3–43 und die verschiedenen Beiträge in FOX (Hrsg.), *Temple*.

## Stellenregister

Die Bibelstellenangaben aus Anhang I und II wurden nicht in dieses Register aufgenommen. Die Stellenangaben der Kapitel 1–6 sind vollständig aufgeführt; bei Kapitel 7 wurden nur ausführlicher behandelte Stellen ausgewählt.

### Biblische Texte

Genesis		24,1–11	67
4,3–5	297	24,5	13 <sup>18</sup>
8,20–22	296	29,22	12 <sup>13</sup> , 209
8,20	13 <sup>18</sup> , 287, 299	32,5	315f.
12,6	237 <sup>227</sup>	32,6	314
12,7f.	298	34,10–26	303–308
13,4	298	34,11b–15a	316
13,18	237 <sup>227</sup> , 298	34,13	315
14,5	183 <sup>732</sup>	Leviticus	
14,13	237 <sup>227</sup>	1–7	3
18	288	7,32f.	12 <sup>13</sup> , 209, 313
18,1	237 <sup>227</sup>	Numeri	
18,6	301 <sup>78</sup>	16,15	297 <sup>51</sup>
21,33	237 <sup>227</sup> , 315	21,4–9	154
26,25	315	22f.	338
28	316	28,7	229 <sup>164</sup>
28,18,22	315	Deuteronomium	
31	315f.	11,30	237 <sup>227</sup> , 320 <sup>166</sup>
31,13	315	12	319–321, 328
31,51f.	300	12,6	330, 333
31,45	315	12,11	330, 333
31,54	314, 316	12,13–17	330, 332
35	315	12,13f.	332
35,4	237 <sup>227</sup>	12,15	330, 332
35,8	237 <sup>227</sup>	12,16	331
35,20	315	12,17f.	329, 333f.
Exodus		12,21	330
5,3	295	12,24	331
8,21–25	295	12,26	330
8,22	295	12,27	330–332, 334f.
10,9	294	14,22f.	311f., 332, 334
12,9	231 <sup>189</sup>	14,22–29	322f., 329
12,22	300	14,24–26	332
12,21–23	300	14,28f.	328
17,15	298f.	15,19–23	323, 328
18,12	314–316	15,19	334
20,24–26	151, 271, 291f.	15,21	334
23,10f.	332f.		
23,14–19	304–308, 329		

15,23	331	1,21	293
16,1–8	323f., 335 f.	1,24f.	177 <sup>678</sup> , 301 <sup>78</sup>
16,3	328f.	2	14 <sup>26</sup>
16,9	308	2,12–17	13, 271 <sup>181</sup> , 288–291
16,9–12	324f., 336	2,13	301 <sup>77</sup>
16,11	328f.	2,14	273 <sup>188</sup>
16,13	312	2,15	13 <sup>17</sup> , 237 <sup>228</sup>
16,13–15	325, 328, 337	2,19–21a	301
16,14	329	2,19	293
16,16f.	325	2,28	289f., 299, 330 <sup>204</sup>
16,21f.; 17,1	325f., 334 f.	3	301
17,1	334	3,3	272 <sup>183</sup>
18,1–8	326	5	13
18,1	329f.	5,5	215
18,3	12 <sup>13</sup>	6,14	337f.
18,4	330f.	9,12–24	290f.
26	319	9,13	292
26,1–11	327, 329	9,24	100 <sup>161</sup>
26,11	328	10,3	237 <sup>227</sup>
26,12–15	327	10,8	13 <sup>18</sup> , 296
26,13	330	13,7–15	296
27,4–8	320, 328	13,9–12	13 <sup>18</sup>
27,7	328	14,3	299
33,8	328, 335	14,18	299
33,10.19	320, 328	14,31–35	295, 298
		14,41	299
<b>Josua</b>		16,1–13	185 <sup>756</sup> , 292 f.
4	67	16,2	295
8,30–35	204	19,13.16	299
18,22	237 <sup>226</sup>	20	292f.
19,33	237 <sup>227</sup>	20,26	292
24,26	237 <sup>227</sup>	21	13
		21,5f.	292, 298 f.
<b>Richter</b>		21,9f.	183 <sup>738</sup> , 199, 299
4,5	237 <sup>227</sup>	22,6	237 <sup>227</sup>
4,11	237 <sup>227</sup>	23,6.9	299
6,11*.18–24*	237 <sup>227</sup> , 285–288	26,19	297
6,19	301 <sup>78</sup>	30,7	299
9,6.37	237 <sup>227</sup>	31,12f.	79
9,27	294, 305		
13	286 <sup>4</sup>	<b>2Samuel</b>	
16,23	302 <sup>81</sup>	5	250
17	13, 342	6	281 <sup>239</sup>
17f.	9f.	15,7f.	295
21,19	293	15,12	295
		23,16	297
<b>1Samuel</b>			
1	312 <sup>134</sup>	<b>1Könige</b>	
1,1–3a. 4–28	301	1,9	295
1,1	237 <sup>226</sup> , 291	1,39	185 <sup>756</sup>
1,3	293	1,50–53	298
1,4f.	288	2,28f.	298
1,9	289 <sup>15</sup> , 301 <sup>77</sup>	6–8	299
1,14	113 <sup>272</sup>	6,1–36	12

6,20	298	1,13	293 <sup>31</sup> , 312, 314
6,33	125, 198	6,6	313
7,15–51	12, 269, 273 <sup>188</sup> , 300	29,1	314
8,2	294	30,1	313
12,31	169		
12,33–13,5	298	<b>Jeremia</b>	
12,33	305	5,24	308
13,32	169	6,20	338
16,32	246	7,21f.	338
18,21–40	302		
19,21	337f.	<b>Ezechiel</b>	
		40–48	12 <sup>15</sup>
<b>2Könige</b>		43,13–17	150, 292
3,27	309		
4,23	293 <sup>31</sup>	<b>Hosea</b>	
4,38	257 <sup>104</sup>	2,13	293 <sup>31</sup> , 314
6,1f.	257 <sup>104</sup>	3,4	313–315
10,18–27	301f.	6,6	311
11,18	245	8,11	310
12,10–17	302f.	8,13	311f.
16,10–16	309f.	9,4	313
16,11	287	10,1f.	310, 314f.
16,13	312f., 331 <sup>208</sup>		
16,13f.	313	<b>Amos</b>	
16,17	273 <sup>188</sup>	4,4f.	311–313
17,29,32	169	5,21	314
18,3f.	316	5,22	313
18,4	154	8,5	293 <sup>31</sup>
21,5	339		
22,4–7	302f.	<b>Zephanja</b>	
22,4	302 <sup>85</sup>	1,7	339
23,3	121	1,9	215
23,7	113, 234		
23,8	197	<b>Sacharja</b>	
23	9	12,6	273 <sup>188</sup>
23,19	169		
<b>Jesaja</b>		<b>2Chronik</b>	
1,10–17	310–312, 314	3,1–4,22	12 <sup>15</sup>
1,11	311, 313	29f.	316–318
		35,13	231

## Außerbiblische Texte

<b>EA</b>		75	12 <sup>13</sup>
227; 228	135 <sup>406</sup>	181,3	295 <sup>44</sup>
<b>KAI</b>		<b>KTU</b>	
14	295 <sup>44</sup>	1.31 19	89 <sup>85</sup>
15	295 <sup>44</sup>	1.171 25–28	169
26	293, 305, 308	1.43,3	333
69	12 <sup>13</sup>	4,29	237 <sup>228</sup>
74	12 <sup>13</sup>	6,62	162 <sup>584</sup>



## Sachregister

Einzelne Kleinfundgattungen und Installationen werden i. d. R. nur mit den Belegstellen in den Abschnitten „Auswertung“ aufgeführt; dort finden sich jeweils Hinweise auf die Fundorte.

- Abgaben an den Tempel 202f.  
‘*Ainet-Tell* 168<sup>612</sup>  
Akkó 8<sup>3</sup>, 75  
*al-Hārisīya* 22  
Altar 14, 150f., 159, 164, 175, 185,  
200–203, 231, 238, 246, 270f., 280, 282f.,  
291f., 298f., 315, 339  
Altar Jahwes 332, 334f., 339  
Amman Airport Tempel 77–79, 98  
Amulett 199  
Arad 6<sup>41</sup>, 141, 231<sup>187</sup>, 243f., 262, 266–275,  
281–284, 292, 318<sup>157</sup>, 340  
Aschdod 210f., 246f.  
Aschere 14, 279, 335  
Askalon 63, 68–74, 99, 144, 193, 197, 213  
Assur 67
- Baal-Peor 238<sup>230</sup>  
Baal-Perazim 238<sup>230</sup>  
Baal-Schalicha 238<sup>230</sup>  
Baal-Zefon 295<sup>43</sup>  
Baalkult 301f.  
*Bāb ed-Ḍrā’* 6<sup>41</sup>, 231<sup>187</sup>  
Backwaren 201, 313  
Bamot-Baal 338  
Bat 301<sup>78</sup>  
*Bat Yām* 40<sup>112</sup>  
Baum, heiliger 228, 230  
Baumheiligtum 237  
Bauopfer 27, 29, 93, 227, 251f., 256  
Becken 300  
Beerscheba 237<sup>227</sup>, 281<sup>239</sup>, 315  
Bethel 19f., 237<sup>227</sup>, 281<sup>239</sup>, 315  
*Bētīn*  
s. Bethel  
Betlehem 292f.  
Bet Schean 171–191, 196–203, 240–242  
Blut 136, 163, 201, 203, 298, 300, 313, 331f.,  
335f., 338  
Brandopfer 296f., 302, 309–312, 314,  
331f., 338–340  
Brandopferaltar 6<sup>41</sup>, 13, 202, 231<sup>187</sup>, 238,  
255, 283, 299, 310, 335
- Brandplatz 13f.  
Bratnopfer 231, 238  
Brot 299  
Brotmodell 190f.  
Bull Site 212–215, 236–239  
*Buṣēra* 249  
Byblos 32, 72, 213
- Ḍahret et-Ṭawīle*  
s. Bull Site  
Dan 144<sup>474f.</sup>, 197<sup>843</sup>, 254–256, 281<sup>239</sup>, 283  
Dankopfer 312, 331  
Deponierung 71, 89, 251<sup>72</sup>  
Depositbank 13f., 71, 119, 130f., 198, 203,  
224, 227, 230, 237, 272, 274, 282  
*Dēr el-Muḥrāqa* 302<sup>83</sup>  
Dibon 295<sup>44</sup>  
Dor 211<sup>45</sup>  
Drittjahreszehnt 327f., 330, 332f.
- Ebal 14, 204–207, 320<sup>166</sup>  
Ebla 72  
Ekron 126<sup>356</sup>, 211f., 234–236, 236–239, 261  
*el-Burnat*  
s. Ebal  
Elephantine 8<sup>3</sup>  
Elfenbeinarbeiten 199  
*el-Maḥšūra/Tel Qirī* 209f.  
*‘En el-Qudērat* 281<sup>238</sup>  
Epha 301<sup>78</sup>  
Ephod 13, 299, 314  
Erstgeburt 68, 323, 334  
Erstlinge 297, 327, 330f.  
*Esdūd*  
s. Aschdod  
*et-Tanānīr* 24–27  
*et-Tawāne* 262
- Favissa 66  
Festfreude 328  
Festkalender 293, 303–308, 340  
Fett 118, 201, 203, 282, 288, 290, 313  
Feuerbecken 300

- freiwillige Gabe 334  
Fruchtbarkeitskult 230, 238, 282
- Garizim 320<sup>166</sup>  
*Ġebel er-Reġmā* 19  
Gebet 238  
Gelübde 334  
Gemeinschaftsopfer 68, 74, 104, 114, 119,  
131, 200, 203, 218, 238, 266, 271, 282,  
289–291, 294 f., 297, 300–302, 311, 313 f.,  
330, 332, 338–340  
Geser 32, 64–67, 68–74, 242  
Getreide 122  
Gibea 237<sup>227</sup>  
Gibeon 281<sup>239</sup>  
Gilgal 281<sup>239</sup>  
*Gilō* 205<sup>6</sup>, 207, 238<sup>230</sup>  
*Giv'at Šarett* 40<sup>112</sup>, 62 f., 68–74  
Götterbild 13, 72 f., 168 f., 199, 238, 281<sup>240</sup>  
Granatapfel 228
- Hand 167  
Handerhebung 333  
Handschale 300  
*Ĥaram Rāmat el-Ĥalīl* 295<sup>44</sup>  
Hazor 22, 56–59, 68–74, 75 f., 82 f., 111<sup>250</sup>,  
124–146, 164–171, 194–196, 196–203,  
214, 250–253, 269, 281<sup>240</sup>, 282  
Hebron 8<sup>3</sup>, 295  
Heiligung 292  
Herbstfest 293 f., 305, 311 f.  
Herd 235, 238  
*Ĥirbet el-'Aseq* 245  
*Ĥirbet el-Kōm* 2  
*Ĥirbet el-Muqanna'*  
s. Ekron  
*Ĥirbet ez-Zeraqōn* 6<sup>41</sup>, 29<sup>47, 51</sup>, 231<sup>187</sup>  
*Ĥirbet Ġazze* 8<sup>3</sup>, 197<sup>843</sup>  
*Ĥirbet Kafr Tūl* 238<sup>230</sup>  
*Ĥirbet Qadās* 17  
*Ĥirbet Raddāna* 237<sup>226</sup>  
*Ĥirbet Šālīḥ/Rāmat Rāḥēl* 245 f.  
*Ĥirbet 'Uyūn Mūsā* 238<sup>230</sup>  
Höhenhäuser 169, 289  
Hörneraltar 298  
*Ĥorvat Qotmit* 258–262
- 'Izbet Šarṭa* 208, 286
- Jaffa 99, 191–193, 196–203  
Jahresfest 291, 293, 301, 305  
Jerusalem Tempel 12 f., 121, 124 f., 132<sup>391</sup>,  
141, 185, 198, 234 f., 268 f., 272, 274<sup>192</sup>,  
281<sup>239</sup>, 282<sup>242</sup>, 292, 295<sup>44</sup>, 298 f., 300, 310 f.,  
340
- Kapelle (Definition) 9  
Kesselwagen 235, 238  
Knochenklapper 200  
Kultgründungslegende 287  
Kulthöhe 69, 212–215, 236 f.  
Kulthöhe am Tor 197  
Kultkritik, prophetische 310–314  
Kultstätte (Definition) 9  
*Kuntilet 'Aġrūd* 2, 262, 275, 281–284
- Lachisch 99–123, 157, 193, 196–203, 232,  
247<sup>54</sup>, 277–280, 281, 283  
Landnahme 341–344  
Laubhüttenfest 293, 325, 329, 332, 336  
s. auch Herbstfest, Lesefest  
Lebermodell 93 f., 127  
Leidensgedächtnisfeier 329  
Lesefest 293, 305  
Levitener 326  
Libation 71–73, 119, 134, 201–203, 223,  
228, 230, 232 f., 237 f., 282, 313, 331  
„Libationsplatte“ 136 f., 194  
Löwe 137, 167 f., 192 f., 198
- Makmiš* 263–266, 281–284  
Mamre 237<sup>227</sup>, 281<sup>239</sup>, 295  
*Mārkā*  
s. Amman Airport Tempel  
Maske 170 f., 222, 238, 299<sup>62</sup>  
Massche 14, 67, 72, 167, 192, 200, 268,  
271 f., 279, 283, 300, 314 f., 335  
Massotfest 305 f., 317, 335 f.  
Megiddo 6<sup>41</sup>, 27–36, 40<sup>112</sup>, 68–74, 85–94,  
127, 128<sup>365</sup>, 162, 196–203, 231<sup>187</sup>, 242,  
257 f., 280, 281  
Menschenopfer 309  
Messer 200, 300  
Metallverarbeitung 41 f., 44, 74, 177, 200  
Migdaltempel 69 f.  
Mincha 297, 312, 331, 339  
Miniaturgefäße 40, 40<sup>112</sup>, 73, 199, 237  
Moloch 77  
Mondsichel 135, 168<sup>612</sup>  
Musikinstrument 200, 211
- Nahārīyyā* 18 f., 32, 37–43, 68–74, 112<sup>258</sup>  
Nebenraum/Nebenhaus (Definition) 9  
Nechushtan 154, 200, 316, 318  
Neujahrsfest 293 f.  
Neumondtag 293, 314  
Nische 14, 70–72, 198, 237, 282  
Nob 13, 183<sup>738</sup>, 298 f.
- Öl 315  
Oliven 122

- Opfer, tägliches 190f.  
 Opferplatten 201  
 Opferschau 94, 127, 201, 211  
 Opferstock 302  
 Ophra 237<sup>227</sup>, 286  
 Orakel 199, 238, 299, 313f.
- Palast 196  
 Passa 300, 328f., 335f., 339  
 Passa-Massotfest 323f., 335f.  
 Philister 236  
 Podest  
 s. Podium  
 Podium 13f., 70f., 150f., 198, 203, 237, 289f., 291f.  
 Priester 296  
 Priesteranteil, -einkünfte 289, 326, 329f., 332  
 Privatkult (Definition) 9  
 Profanschachtung 332
- Rama(tajim) 237<sup>226</sup>  
 Räucheraltar 13, 118, 143, 201, 255<sup>98</sup>, 269, 283, 288, 313, 335  
*Rās et-Ṭāhūne* 237<sup>226</sup>, 290<sup>21</sup>  
 Rassel 200  
 rein 334  
 s. auch unrein  
 Resalitgliederung 71, 143, 156, 198, 263, 282
- Sabbat 314  
 Samaria 248, 281<sup>239</sup>  
 Säule 14, 121, 124f., 157, 172, 198, 269, 272, 282  
 Sarcpta 168<sup>612</sup>  
 Schaufel 300  
 Schelamim-Opfer 313f., 331  
 Schlachtopfer  
 s. Gemeinschaftsopfer  
 Schlachtung 286, 311  
 Schlangenfigurine 73, 145, 154, 200  
 Schmuck 74, 199  
 Schulterblattknochen 211  
*Sebastye*  
 s. Samaria  
 Seevölker 109<sup>240</sup>, 146, 235  
 Sichem 20f., 23f., 46–55, 68–74, 76, 83–85, 196–203, 237<sup>227</sup>, 248, 281<sup>239</sup>  
 Sidon 295<sup>44</sup>  
 sieben 307  
 Siegel 199  
 Silo 237<sup>226</sup>, 237<sup>228</sup>, 271<sup>181</sup>, 272<sup>183</sup>, 281<sup>239</sup>, 298f.  
 Sinai 295<sup>43</sup>
- skn* 170<sup>637</sup>  
 Sockel des Altars 313<sup>141</sup>  
 Sonnenscheibe 135, 168<sup>612</sup>  
 Spielstein 199  
 Sprengschale 300  
 Staatsheiligtümer 340f.  
 Standarte 170f.  
 Stele  
 s. Massebe  
 Steuern 80f.,  
 Stierfigurine 73, 200, 212–214  
 Stiftung 287, 298f.  
 Straußenei 116, 116<sup>299</sup>, 199  
 Syrien 72, 130, 198  
 Szepteraufsatz 256, 256<sup>100</sup>
- Taanach 244  
 Tabor 281<sup>239</sup>  
*Tell Abū Hayyāt* 43–46, 68–74  
*Tell Abū Hawām* 121, 155–164, 196–203  
*Tell Abū Hurēra* 67, 74  
*Tell Abū Qudēs* 258  
*Tell Abū Salīma* 275f., 281f.  
*Tell Aana/Alalah* 136, 201  
*Tell at-Tīn* 59f., 69–74  
*Tell Balāja*  
 s. Sichem  
*Tell Bēt Mirsim* 211<sup>45</sup>  
*Tell Dērʿ Allā* 94–99, 196–203, 217<sup>84</sup>, 256f., 283  
*Tell Ġasil* 15  
*Tell ed-Duwēr*  
 s. Lachisch  
*Tell el-Fārʿa Nord* 21, 197<sup>843</sup>, 208f.  
*Tell el-Fuḥḥār*  
 s. Akko  
*Tell el-Ġazarī*  
 s. Geser  
*Tell el-Ḥōšn*  
 s. Bet Schean  
*Tell el-Mazār* 207f.  
*Tell el-Muḥarḥaš* 144<sup>474</sup>  
*Tell el-Muesellīm*  
 s. Megiddo  
*Tell el-ʿOrēme* 197<sup>843</sup>  
*Tell el-Qādī*  
 s. Dan  
*Tell el-Qedāh*  
 s. Hazor  
*Tell en-Našbe* 14, 197<sup>843</sup>  
*Tell es-Samak* 182<sup>721</sup>  
*Tell es-Sebaʿ* 197<sup>843</sup>, 275<sup>197</sup>, 283  
*Tell eš-Šerīʿa* 8<sup>3</sup>, 80f.  
*Tell Kabri* 315<sup>150</sup>

- Tell Kāmid el-Lōz* 6, 41<sup>122</sup>, 54, 72, 89<sup>75</sup>, 101, 112<sup>258</sup>, 121, 130, 137<sup>418</sup>, 141, 144<sup>479</sup>, 157, 177<sup>679</sup>f., 193<sup>819</sup>, 202, 231<sup>191</sup>, 261, 269, 282  
*Tell Mubārak* 15, 145<sup>485</sup>, 146–155, 196–203, 291<sup>27</sup>  
*Tell Mūsā* 32, 60–62, 68–74, 81f., 196–203  
*Tell Qasile* 40<sup>112</sup>, 126<sup>356</sup>, 198, 215–234, 235, 236–239, 253, 282  
*Tell Ta'annek*  
   s. Taanach  
 Temenosmauer 71  
 Tempel (Definition) 9  
 Tempelmodell 63, 144, 202, 228, 269<sup>162</sup>  
 Teraphim 13, 171, 221–223, 299, 314f.  
 Textilherstellung 233f.  
 Tierknochen 68, 114, 122, 136, 201, 209, 231, 259  
 Timna 6, 41<sup>123</sup>, 145<sup>485</sup>  
 Tophet 78  
 Töpferofen 128  
 Trankopfer  
   s. Libation  
 Tumuli 249  
  
 Ugarit 2, 40<sup>112</sup>, 130, 162f., 214  
*Umm ed-Danānīr* 79f.
- unrein 292  
 Urim und Tummim 299, 328, 335  
  
 Vogelfigurinen 73  
  
*Wādī l-Menē'īye* 6  
 Waffen 74, 199, 299  
 Wallfahrtsfest 303–308, 311, 314, 325  
 Wallfahrtsheiligtum 69  
 Waschung 283  
 WeberInnen 113<sup>273</sup>  
 Wein 313  
 Weintrauben 122  
 Widder 312  
 Wochenfest 307f., 324f., 329, 334, 336  
  
*Yāfā*  
   s. Jaffa  
*Yāzūr* 17  
  
 Zaananim 237<sup>227</sup>  
 Zehnter 311, 313, 322f., 332  
 Zimbel 89<sup>85</sup>, 200  
 Zypern 41f.